



CHORVERBAND der
DEUTSCHEN POLIZEI

POLIZEI

GESANG & MUSIK

Forum der Chöre
und Orchester
in der Polizei

65. Jahrgang
Ausgabe 5
September/Oktober 2026





CHORVERBAND der
DEUTSCHEN POLIZEI

65. Jahrgang Ausgabe 5 September/Oktober 2026

Nachruf „In memoriam“

Polizeichor Hamaland Ahaus

Polizeichor Essen

Polizeichor Fulda

Polizeichor Lahr

Polizeichor Magdeburg

Polizeichor Münster

Prävention



*Liebe Chöre, für die anstehenden Herbst- bzw.
Weihnachtskonzerte gestalten wir gerne auch:*

• Eintrittskarten • Plakate • Flyer/Folder

Sprechen Sie uns an!

**Polizei – Gesang und Musik
Verlagsgesellschaft mbH**

Tel: 02 09 / 3 28 20 • Fax: 02 09 / 39 54 41
info@verlag-pgm.de • www.verlag-pgm.de



POLIZEI GESANG & MUSIK

Forum der Chöre
und Orchester
in der Polizei

Herausgeber

Chorverband der Deutschen Polizei e. V.
Bundesorganisationsleiter
Polizeihauptkommissar a. D. Rolf Holz
Röttgenweg 39 a, 47228 Duisburg
Mobil: (0170) 5 14 84 98
Mail: info@verlag-pgm.de

Anschrift Verlag

Polizei – Gesang und Musik
Verlagsgesellschaft mbH
(auch Anzeigenleitung)
Maelostraße 1
45894 Gelsenkirchen-Buer
Telefon (02 09) 3 28 20
Telefax (02 09) 39 54 41
E-Mail: info@verlag-pgm.de

Redaktionsschluss

Jeweils der 15. jedes ungeraden Monats.

Für eingesandte Berichte besteht keine
Verpflichtung zur Veröffentlichung. Die
Redaktion behält sich vor, Berichte zu
ändern und zu kürzen.

Datenerstellung

- Der Text des Artikels ist in einem
Office-Programm wie z. B. Word
zu erstellen (.docx).
- Umfang **3.200 bis 3.500 Zeichen**
(entspricht Zeichen für eine Seite und
den Raum für ein großes Foto).
- Gesondert abgespeicherte Bilder
(1-2 Stück) sollten nach Möglichkeit
nicht komprimiert sein, eine Größe von
13 x 18 cm haben bei einer Auflösung
von 300 dpi.

WICHTIG!

Wir benötigen zu jedem Bericht das aus-
gefüllte **DSGVO-Formblatt**
(zu finden auf unserer Homepage unter
<https://verlag-pgm.de/mediadaten/>)

Im Zweifelsfall rufen Sie uns an:
Telefon (02 09) 3 18 70 80

PGM erscheint sechs Mal im Jahr

Nachdruck oder fotomechanische Wieder-
gabe von Texten und Anzeigen (auch
auszugsweise) nur mit Genehmigung
der Redaktion oder des Verlages.

Nachruf „In memoriam“

In memoriam



**Mit großer Betroffenheit haben wir erfahren,
dass unser langjähriger ehemaliger
Verlagsmitarbeiter Hans-Joachim Lehmann
am 14. Juli 2026 für immer von uns gegangen ist.**

Hans-Joachim „Achim“ Lehmann hat viele Jahrzehnte für den Verlag des Chorverbandes der Deutschen Polizei, „Polizei – Gesang und Musik“ gearbeitet.

Er war die Person hinter den „Gesichtern“ eurer Festschriften zu Konzerten aller Art. Am Standort des Verlages, in Gelsenkirchen, hat er Jahr für Jahr seine Leidenschaft und Passion in die Gestaltung der Festschriften investiert und war ein stets engagierter und hochgeschätzter Mitarbeiter.

Vielen von euch, euren Vorgängern und (ehemaligen) Chormitgliedern dürfte Achim in guter Erinnerung sein. Auf den jährlichen Delegiertentagen haben ihn viele von euch persönlich getroffen und immer eine schöne Zeit zusammen verbracht – ob in München, Bremen, Magdeburg oder auf Mallorca, Achim war jedes Mal dabei und hat den Verlag vor Ort repräsentiert.

2016 hat Achim seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten und ist kurz darauf mit Ehefrau Christa nach Hepstedt gezogen.

Der Chorverband der Deutschen Polizei und der Verlag „Polizei – Gesang und Musik“ haben Achim viel zu verdanken. Deshalb ist es selbstverständlich, dass auch wir um sein Dahinscheiden trauern und wünschen seiner Ehefrau und seiner Familie viel Kraft in dieser schweren Zeit der Trauer.

Mit Achim Lehmann verlieren wir einen sehr tollen, humorvollen Menschen, einen engagierten ehemaligen Mitarbeiter und einen Mann, der den guten Dingen des Lebens zugetan war.

Was wir nicht verlieren, ist die bleibende Erinnerung an ihn, an sein Wirken und an das Miteinander mit einer besonderen, eindrucksvollen Persönlichkeit.

Manchmal ruft Gott seine Engel zu früh.

Foto: privat

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

GlücksSpirale
von der Lotterie



MACH DICH STARK FÜR GENERATIONENGERECHTIGKEIT

**KANN DIE
JUNGE GENERATION
KÜNFTIGE LASTEN
STEMMEN?**

starke-generationen.de
#generationengerecht

Polizeichor Hamaland Ahaus

Warum ist es am Rhein so schön???



Der Polizeichor Hamaland Ahaus beim Konzert auf dem Schiff.

Die diesjährige Konzertreise führte den Polizeichor Hamaland Ahaus auf Einladung des Chores der Hessischen Wasserschutzpolizei (HWSP) in die hessische Landeshauptstadt Wiesbaden. Gegen Mittag erreichte der Chor Rüdesheim. Dort wurden am Niederwalddenkmal (auch „Sinnbild des Deutschtums“ genannt) einige stimmungsvolle Lieder gesungen, u. a. das „Morgenrot“. Das dort ebenfalls anwesende internationale Publikum war verzückt ob unserer Liedvorträge und sparte nicht mit Applaus, Wein, Bier und gutem Essen.

Unser Guide Wolfgang Kaimer vom Chor der HWSP unterhielt die Gesellschaft mit schwungvollen Liedern zur Gitarre und sparte nicht mit humorvollen Erläuterungen zu Gegend und Location. Tolle Stimmung allgemein.

Das eigentliche Konzert fand während einer Schiffsreise von Mainz bis nahe an den Loreleyfelsen auf dem Rhein statt. Der Felsen konnte aufgrund des extrem niedrigen Wasserstandes nicht direkt angefahren werden. Deshalb wurde von allen Mitreisenden das Lied der Loreley stimmungsvoll angestimmt – sie wird es sicher gehört haben!?! Neben dem Gastgeber und uns standen auch noch diverse andere Chöre aus der näheren und weiteren Umgebung auf den diesmal schwankenden Brettern, die die Welt bedeuten. Der Polizeichor Hamaland Ahaus brillierte mit belieb-

ten Musikstücken aus seinem breit gefächerten Repertoire wie „Wochenend und Sonnenschein“, „Conquest of Paradise“, „Chi la Gagliarda“ und „Kriminal Tango“. Auch hier: Viel Applaus des auf dem Schiff anwesenden Publikums.

Während der Rückfahrt erklangen dann noch „In der Schenke zum Husaren“ und „Auf ihr Brüder lasst uns singen“. Der Polizeichor Hamaland Ahaus hat, zusammen gerechnet, auf 12 Stromkilometern gesungen, sehr zur Freude der Anwesenden. Ein Halt in der historischen Stadt Bacharach (Weltkulturerbe) lud zum Landgang ein, der auch zahlreich genutzt wurde.

Vor der Rückfahrt ins heimatische Ahaus wurde noch in Eltville Station gemacht und in dem dort direkt am Rhein aufgebauten Weindorf wurden einige, passend zum Ambiente, schmissige Lieder vorgetragen – sehr zur Freude des ebenfalls internationalen Publikums. Ach ja: Warum ist es am Rhein so schön? Strahlender Sonnenschein, 30 Grad und ein fulminantes Konzert zu Gunsten einer örtlichen Kinderhospizeinrichtung – darum ist am Rhein so schön!!!

Herzlichen Dank an die Organisatoren der Fahrt, die nicht nur für den Polizeichor Hamaland Ahaus zu einem Erlebnis mit bleibender Erinnerung geworden ist.

Ulrich Rathmer | Foto: Ulla Zevenbergen, Heek



ALBERT SCHWEITZER
KINDERDÖRFER UND FAMILIENWERKE

Bundesverband

Gemeinsam stark –
Sie und wir

Wir sind für Kinder da

Helfen Sie uns notleidenden Kindern in
unseren Kinderdorffamilien Hoffnung
zu schenken!

IBAN: DE80 1002 0500 0003 3910 01
Fon +49 30 206491-77
www.albert-schweitzer-verband.de

Polizeichor Essen

„Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“ oder „Nach dem Konzert ist vor dem Konzert“

Die zuerst zitierte Fußballweisheit prägte vor 67 Jahren der damalige Bundestrainer Sepp Herberger und gab sie den Journalisten und Fußballfans mit auf den Weg. Sie besagte, dass man sich nach einer Partie nicht ausruhen darf, sondern sofort den Blick auf die nächste Aufgabe richten muss. Mittlerweile ist dieses Zitat genauso legendär wie sein Urheber selbst, lässt es sich doch immer wieder auch auf andere Dinge des Lebens abwandeln, so z. B. auf den Kulturbereich. Der Polizeichor Essen greift dieses Zitat für seine musikalische Arbeit auf und stellt fest: „Nach den Weihnachtskonzerten ist vor den Weihnachtskonzerten“.

Als Sepp Herberger seine „Fußballweisheit“ prägte, veranstaltete der Polizeichor Essen im ehemaligen Essener Saalbau an der Huyssenallee in Essen sein erstes Weihnachtskonzert.

69 sind es bis heute geworden. Im Laufe dieser relativ langen Zeitspanne entwickelte sich der Polizeichor zu einer festen Größe im Kulturkalender der Stadt Essen und ist aus diesem nicht mehr wegzudenken, so die Aussage des Essener Oberbürgermeisters Thomas Kufen bei seinem letzten Konzertbesuch.

Stets gelang es den Sängern und ihren musikalischen Gästen, den historischen „Essener Saalbau“ und seit dem Jahr 2004 die Philharmonie in insgesamt drei Konzerten bis auf den letzten Besucherplatz zu füllen. Zumeist vernahm man bei Kartennachfragen in der zweiten Jahreshälfte unisono die Information: „Ausverkauft“.

Weltbekannte Solisten standen den Mitwirkenden zur Seite und setzten eigene Akzente und Glanzlichter. Gerne erinnert man sich an Rita Streich, Felicia Weathers, Bettina Ranch, Günter Wewel, Karl Ridderbusch, Ivan Rebhoff, Benjamin Bruns, um nur einige zu nennen.

Bei der Auswahl und Programmgestaltung trug und trägt der Polizeichor den Wünschen seiner Zuhörer Rechnung und ist sich sicher, dass er dabei jeweils den „richtigen Ton“ getroffen hat, bzw. trifft.

Wenn eingangs die „Fußballweisheit“ von Sepp Herberger: „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“ zitiert wurde,

so ist diese Aussage nahezu 1:1 auch den Konzertvorbereitungen und Konzertauftritten voranzustellen.

Ein ganz wesentliches Element bei der Konzertvorbereitung stellt die Stimmbildung dar. Sie ist ein besonders wichtiger Bestandteil der Chorarbeit und beinhaltet regelmäßiges Einsingen, Körper- und Haltungsübungen, Atmung sowie Artikulations- und Intonationstraining.



Wie auch bei jedem anderen Instrument ist es erforderlich, Techniken zu erlernen, die den natürlichen Stimmklang ohne falsche Kraftanstrengung fördern.

Hier schließt sich nun der Kreis der sportlich-kulturellen Gemeinsamkeiten und das Zitat von Sepp Herberger gilt sozusagen auch für die kulturelle Arbeit.

Der Polizeichor Essen ist eine Abteilung des Polizeisportvereins Essen (PSV) und seit vielen Jahrzehnten eine unverzichtbare Abteilung des Gesamtvereins. Dabei handelt es sich um mehr als eine bloße organisatorische Zuordnung. Sie ist vielmehr Ausdruck einer gemeinsamen Kultur des Miteinanders, des Ehrenamtes und des Engagements für die Allgemeinheit.

Im PSV Essen werden auf besondere Weise Sport und Musik verbunden, zwei Bereiche, die auf den ersten Blick unterschiedlich erscheinen mögen, die jedoch dasselbe Ziel verfolgen: Menschen zusammenzuführen, Teamgeist zu fördern und Gemeinschaft zu leben. Zudem unterstützen beide erfolgreich die Öffentlichkeitsarbeit der Polizei. Und, wie bemerkt: „Nach dem Konzert ist vor dem Konzert!“

Peter Grund und Alfred Brede, Polizeichor Essen |

Fotos: Polizeichor Essen



Polizeichor Fulda

Grandioses Abschiedskonzert mit vollbesetzten Reihen, viel Dank und Tränen

Am 29. August 2026 fand in der Kirche Hl. Dreifaltigkeit in Künzell das Abschiedskonzert der Gründerin und langjährigen Chorleiterin des 1. Polizeikinder- und Jugendchores Fulda, Ute Heil, statt.

Vor vollbesetzten Reihen präsentierten der Polizeichor Fulda und der als Gast mitwirkende Concordia Borsch ein abwechslungsreiches und anspruchsvolles Programm. In diesem Rahmen wurden auch Ehrungen durchgeführt und die Chorgründung in 2011 sowie die Chorleitertätigkeit von Ute Heil gewürdigt.



Ute Heil wurde für ihr außerordentliches Wirken über 16 Jahre hinweg gedankt und geehrt. Geschäftsführer Wolfgang Keller verlieh ihr als besondere Auszeichnung die Ehrenmitgliedschaft im Polizeichor Fulda für herausragende Arbeit über 15 Jahre im Kinder- und Jugendbereich. Ute Heil gründete im Januar 2011 den 1. Polizeikinderchor in Deutschland und 2018 den 1. Polizeijugendchor in Deutschland und leitete sie mit viel Gefühl und Ideenreichtum durch die Corona-Zeit. Durch das Programm führte die Sängerin und Moderatorin Mara Hoppen. Mit Charme, Humor und viel Frische verband sie die einzelnen musikalischen Beiträge miteinander und stellte ebenfalls das Wirken von Ute Heil seit der Chorgründung vor.

Von Beginn an wurde deutlich, wie sehr Ute Heil die Musik und die Arbeit mit ihren Chören liebt. Mit viel Engagement und Begeisterung führte sie die Sängerinnen und Sänger aller Altersgruppen durch das Konzert und verstand es, die Mitwirkenden sowie das Publikum zu begeistern.

Sie eröffnete mit den Kleinsten, den Blaulichtern, das Konzert und eroberte sogleich die Herzen der Zuschauer mit den Liedern „Der musikalische Wasserhahn“ und „Sascha“. Mit viel Enthusiasmus und passender Choreografie zeigten die Jüngsten ihr Können. Anschließend über-

nahm der Jugendchor „BlueNotes“ mit dem gefühlvoll vorgetragenen schwedischen Lied „Gabrielas Song“ – gefolgt von „Lemon Tree“, überzeugten die Jugendlichen das Publikum. Beim gemeinsam gesungenen „Banaha“ trafen die Kinder aus Borsch und Fulda erstmals gemeinsam auf der Bühne zusammen. Die Borscher Kids sorgten danach weiterhin für gute Stimmung und animierten das Publikum mit dem Lied „Schön ist es auf der Welt zu sein“ zum Mitklatschen. Auch die Männer des MGVB Borsch präsentierten ihr Können unter dem Dirigat von Dorothee Abel-Brehl, unter anderem mit dem Lied „An den Ufern der Nacht“. Gemeinsam mit dem Polizeichor Fulda erklang anschließend das „Vater unser“ von Hanne Haller. Dieser eindrucksvolle Vortrag berührte viele Zuschauer sichtlich.

Der Polizeichor Fulda, unter der Leitung von Wolfgang Heil, brachte mit dem asiatischen „Himalaya-Marsch“ und sportlichen Einlagen auch noch optisch eindrucksvolle Akzente mit in das Konzert.

Viel Freude machte das afrikanische „Vater unser – Baba Yetu“, das der „SonderEinsatzKhor“ und die „BlueNotes“ vom Polizeichor mit viel Energie und Begeisterung vortrugen und mit anhaltendem Applaus belohnt wurden.

Zwischen den Liedblöcken wurde durch Mara Hoppen herausgestellt, dass der Polizeikinder- und Jugendchor ein inklusiver Chor ist, der im Jahr 2019 den ersten Fuldaer Inklusionspreis gewann. Nicht zuletzt deswegen wurde durch den Jugendchor das Lied „This is me“ mit Leidenschaft und ausdrucksstarker Choreografie vorgebracht, wofür sie vom Publikum mit frenetischem Applaus belohnt wurden.



Auch die Ehrengäste, die lange den Kinder- und Jugendchor unterstützt haben, wurden vorgestellt und mit besonderem Dank gewürdigt.

Die Chöre aus Borsch und Fulda verbindet ein ähnliches Repertoire, sodass noch zahlreiche Lieder von allen gemeinsam vorgetragen wurden.

So erlebten die Zuschauer einen stimmungsgewaltigen Chor aus über 100 Sängerinnen und Sängern zwischen drei und 88 Jahren. Als besonderer Höhepunkt erklang das Lied „Ich wollte nie erwachsen sein“ mit frischen Kinderstimmen und den tiefen Männerstimmen, was für einen besonders ergreifenden Klang sorgte. Damit alle Mitwirkenden das Dirigat von Ute Heil sehen konnten, leitete sie sogar auf der ersten Bank stehend die Chöre.

Nach zwei abwechslungsreichen und emotionalen Stunden gab Pfarrer Oyibo zum Ende noch den Segen und bedankte sich herzlich für das wunderschöne Konzert.

Die Zuschauer erlebten ein besonderes Konzert, geprägt von Musik, Gemeinschaft, Inklusion und vor allem einem großen Dank an Ute Heil für 16 Jahre leidenschaftliche und erfolgreiche Chorarbeit.

Natürlich stand das Konzert im Zeichen des Unterstützungsgedankens für wertvolle Kinder- und Jugendarbeit. Daher war der Eintritt frei und es wurden Spenden für die Musiktherapie der Kinder- und Jugendpsychiatrie am Herz-Jesu-Krankenhaus Fulda gesammelt. Hier kam eine stolze Summe von 1.826,90 € zusammen.

Nach dem Konzert ging es mit allen Mitwirkenden zu Heil's nach Hause, wo mit knapp 300 Personen eine phantastische After-Show-Party stattfand.

Hier erwartete Ute Heil eine besondere Überraschung, denn die Frauen der Männer des Polizeichores probten heimlich und sangen als „Polizeihühner“ für Ute ein selbstgedichtetes „Dankeschönlied“ mit viel Humor und vollem Einsatz, ganz so, wie es sich beim Polizeichor Fulda gehört.



Die Blaulichter überreichten einzeln eine Rose an Ute und ließen es sich nicht nehmen, auch nochmal ein Lied mit ihr zu singen.

Nun geht es in die Vorbereitungen für das Weihnachtskonzert und nach den Winterferien wird das Dirigat für den Kinder- und Jugendchor in die Hände eines Nachfolgers übergehen.

Text und Fotos: Ute Heil

„Man muss Glück teilen, um es zu multiplizieren.“

Marie von Ebner-Eschenbach



**SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT**

Tel.: 0800/50 30 300 (gebührenfrei)

IBAN DE22 4306 0967 2222 2000 00

BIC GENO DE M1 GLS

www.sos-kinderdoerfer.de

2015/1



Nothilfe ist gut – **Vorsorge ist besser**

Aktion Deutschland Hilft leistet Nothilfe nach schweren Katastrophen und hilft Familien, sich besser zu schützen. Erdbebensicheres Bauen rettet Leben. Getreidespeicher wappnen gegen Hunger. Und Hygieneprojekte bekämpfen Seuchen wie Corona. Das verhindert Leid, noch bevor es geschieht. Helfen Sie vorausschauend. Werden Sie Förderer!

Spendenkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30

Jetzt Förderer werden: www.Aktion-Deutschland-Hilft.de



**Aktion
Deutschland Hilft**
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen

Polizeichor Lahr

Sommerausflug des Polizeichors Lahr

Anfang Juli war es wieder soweit. Der Tagesausflug des Polizeichors in heimischen Gefilden, also da, wo andere Urlaub machen, stand wieder mal auf dem Programm.

Bei sommerlichen Temperaturen, wie in Südbaden üblich, war der Treffpunkt an der Hochschule für die Polizei in Lahr, sodass sich die Reisegruppe des Polizeichors mit großem Reisebus überaus pünktlich auf die „Reise“ machte.

Nach einer Stunde Fahrzeit die erste Stärkung in Form eines Frühstücks auf einem Waldparkplatz in der Nähe des ehemaligen Grenzübergangs zu Frankreich, Sasbach.

Pünktlich erreichte man dann die Schiffsanlegestelle in Breisach a.K. Von dort aus wurde eine reservierte zweistündige Panoramafahrt über den Altrhein und den Rheinseitenkanal angetreten, wo auch die Möglichkeit bestand,

sich kulinarisch zu stärken.

Zurück von der Schifffahrt wurden die Teilnehmer in Gruppen eingeteilt und es wurde eine zweistündige sehr interessante Führung auf dem historischen Münsterberg in Breisach durchgeführt, die den Gruppen die 1.650-jährige Geschichte des St. Stephanmünsters und den grandiosen Panoramablick näherbrachten.

Im Anschluss daran hatte der Chor die Möglichkeit einige geistliche Lieder im Stephansmünster darzubieten, die bei den zufällig anwesenden Besuchergruppen des Münsters sehr gut ankamen und mit viel Applaus honoriert wurden. Die beiden Reiseführer erhielten aus Hand des Vorsitzenden für ihre tolle Führung noch ein Gastgeschenk.

Zurück wurde im Raum Lahr in einer der vielen Gaststätten ein würdiger Abschluss gefeiert.

Christian Bischof | Foto: Hans-Jürgen Jäckle



Führung auf dem Münsterberg in Breisach.



Deutsches Rotes Flugzeug

WIR BRAUCHEN DICH,
UM IN JEDES **KRISENGEBIET**
ZU KOMMEN.

SETZE EIN ZEICHEN UND WERDE SPENDER.

DRK.DE

 Deutsches
Rotes
Kreuz

Polizeichor Lahr

Saisonabschluss des Polizeichors Lahr



Zum Saisonabschluss des Polizeichors, wie üblich vor den Sommerferien, war das Sängerheim des befreundeten MGV Sulz voll besetzt.

Der Vorsitzende Christian Bischof konnte neben den Sängern des Chors sowie des Projektchors 2026 auch weitere Gäste, wie die Leiterin des Polizeireviers Lahr Susanne Steudten, Dirigent Mathias Baier, Gastdirigent Frank Spengler und den Vorsitzenden des Polizeisportvereins Lahr, Mathias, willkommen heißen. Es konnte von zahlreichen Erfolgen zwischen September 2025 und Juli 2026 berichtet werden.

Neben Aktivitäten des Chors und seinen Angehörigen, auch außerhalb der Auftritte, erinnerte Bischof an das erfolgreiche Weihnachtsbenefizkonzert in einem mit 1.200 Zuhörern voll besetzten Gotteshaus der Freien Evangelischen Christengemeinde in Langenwinkel.

Die dabei gesammelten Spenden von rund 3.000,00 Euro konnten hälftig der Lahrer Hilfsorganisation Betesda und dem Hospizverein Lahr in einer Spendenscheckübergabe überreicht werden.

Nicht weniger erfolgreich war das Frühjahrskonzert des Polizeichors im Parktheater mit dem großen Bläserensemble des Landespolizeiorchesters Stuttgart, dem Projektchor 2026 mit insgesamt 40 Sängern und dem Polizeichor „chorus delicti“ aus Bruchsal. Der Projektchor 2026 erreichte dabei wieder eine Rekordanmeldung von 20 externen Männerstimmen, die von 20 Sängern des Polizeichors beim Frühjahrskonzert der Polizei unterstützt wurden.

Insgesamt gab es 29 Auszeichnungen für Sänger und Unterstützer für ihr Engagement innerhalb und außerhalb des Chors.

Umrahmt wurde die Abschlussfeier von Liedbeiträgen des Polizeichors, ebenso bei der Verabschiedung eines langjährigen Sängers.

Dazugewonnen hat der Polizeichor im vergangenen Jahr fünf neue Sänger, davon vier Sänger die aus dem

Projektchor 2026 hervorgingen. Ein weiterer Beweis, dass die Verantwortlichen zusammen mit Chorleiter Mathias Baier mit einem Liedgut von klassisch bis modern zu begeistern wissen. Traditionelle Pfade wurden bewusst durch zeitgenössische Arrangements ergänzt. Der Erfolg auch dieser Saison 2025/2026 wird weiterhin als Fundament für die kommende Programmgestaltung dienen. Kameradschaft und Freude am Singen standen dabei immer im Vordergrund.

Bischof dankte einer beeindruckend großen Zahl von Helferinnen und Helfern, die im Vorjahr Veranstaltungen des Lahrer Polizeichors und seines Fördervereins unterstützt haben.

Christian Bischof | Foto: Hans-Jürgen Jäckle

**Tinte gibt's
im Kaufhaus –
Blut nicht.**



Freitext

**SPENDE
BLUT
BEIM ROTEN KREUZ**

Polizeichor Magdeburg

Wir können auch anders...

Nach vielen Monaten intensiven Probens und einem gelungenen Frühjahrskonzert war es an der Zeit, die Lorbeeren zu ernten.

Und somit fuhren wir alle gemeinsam mit dem Bus nach Burg in den Spreewald. Unser Chorleiter Leonid war natürlich auch mit dabei, gemeinsam mit seiner Tochter und seinem Enkel, sozusagen 3 Generationen geballter Musikalität. Tanja, unsere Chorleiterin, ist leider nicht mitgekommen, sie bevorzugte es, festen Boden unter den Füßen zu haben.

In Burg angekommen, nahmen wir auch gleich unsere zwei Kähne in Besitz, die ganz sportlichen unter uns wollten lieber selbst paddeln. Zu diesem Zeitpunkt wussten sie natürlich noch nicht, was sie verpassen würden.



Im Kahn angekommen, begrüßte uns erst einmal unsere Kahnführer. In unserem Fall war es Lars, ein stattlicher Mann im besten Alter. Dieser versuchte gleich zu Beginn, seinen Vorrat an gekühlten Getränken an den Mann zu bringen. Natürlich waren wir mit dem Inhalt unserer Kühlboxen schon gut ausgerüstet, aber nachdem er zu uns so nett war, konnten wir nach der dritten Nachfrage nicht mehr nein sagen und bestellten eine wirklich sehr schmackhafte und gut gekühlte Gurkenbrause. Leider hatte er vergessen, uns zu sagen, dass Gurken sehr entwässernd wirken, aber dazu später mehr. Die nächsten Stunden wurden wir bei traumhaftem Wetter durch eine wunderschöne Landschaft gefahren, es war wirklich herrlich. Mit ein wenig Fantasie konnte man meinen, wir gleiten in einer Gondel durch die Kanäle von Venedig, nur dass unser Francesco halt Lars hieß. Er sprach auch kein Italienisch, um nicht zu sagen, er sprach fast gar nicht, wir dafür umso mehr. Oder besser, wir sangen.

Ich würde sagen, man hat gehört, dass wir vergessen hatten, uns einzusingen, und unsere Textsicherheit ging meist nicht über Zeile vier hinaus. Aber dafür wurden wir instrumental von Armin begleitet und die Stimmung auf den zwei Booten hätte nicht besser sein können.

Chor ist eben mehr als nur ein Nebeneinander von sin-

genden Menschen. Chor kann auch ein bisschen wie Familie sein. Zwei unserer Chormitglieder waren trotz langer Erkrankung mit dabei, was uns sehr gefreut hat. Unsere Birgit kam sogar auf ihren Krücken daher, zum Glück war sie nur auf das Knie und nicht auf den Mund gefallen. Davon konnten wir uns alle lautstark überzeugen, denn zusammen hatten wir oben und unten und überhaupt überall gute Laune.

Zwischenzeitlich gab es für die Gurkenbrausetrinker noch kurz das Problem, dass diese schneller unten angekommen war als erhofft. Und Lars hatte uns schon gleich zu Beginn angedroht, dass man nirgendwo halten kann. Aber er versuchte uns bei Laune zu halten, indem er alle fünf Minuten meinte, dass wir in fünf Minuten da sind. Am Ende ging alles gut und in der „Kolonieschänke“ wartete bereits unser ersehntes Mittagessen auf uns. Danach war noch Zeit für ein Gruppenbild und dann ging es auch schon singend mit dem Kahn zurück. Die Zeit verging rasend schnell, am Ende der Reise wechselte noch die ein oder andere Spreewaldgurke ihren Besitzer und dann stand auch schon unser Busfahrer in den Startlöchern.



Dank Bruni konnten wir auf der Rückfahrt mittels kleiner, harmlos aussehender Fläschchen die geschundenen Kehlen ölen.

Nach drei Stunden Busfahrt ging ein gelungener Tag zu Ende. Ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren und an uns alle. Es ist einfach schön mit euch.

Antje Klein | Fotos: Torsten Ahnelt, Dirk Kunze

Polzeichor Münster

Polzeichor Münster wählt neuen Vorstand

Der Polzeichor Münster 1958 e.V. stellt die Weichen für die Zukunft. Mit neuem Vorstand und frischer Chorleitung setzt er auf Kontinuität, Qualität und neue Impulse. Der traditionsreiche Chor startet unter neuer Führung in eine vielversprechende Ära.

Die Mitglieder wählten bei der Mitgliederversammlung am 24. März 2026 Andreas Stegemann zum 1. Vorsitzenden. Seit 46 Jahren singt er im Polzeichor. Als pensionierter Polizeibeamter bringt er viel Führungserfahrung mit. Brigitte Heuer übernahm das Amt der 2. Vorsitzenden und wird den Vorstand engagiert unterstützen. Damit betonte der Chor seinen Willen zur Weiterentwicklung bei gleichzeitiger Wahrung seiner Traditionen.



v. l.: Tatiana Klimovitskaya (Chorleiterin), Andreas Stegemann (1. Vorsitzender) und Brigitte Heuer (2. Vorsitzende)

Nach 13 Jahren engagierter Arbeit trat die bisherige Vorsitzende Silvia Czempic zurück. Der Chor dankte ihr herzlich für ihren Einsatz. In ihrer Amtszeit prägte sie sowohl die musikalische Entwicklung des Ensembles als auch das Miteinander der Sängerinnen und Sänger.

Polzeichor Münster mit neuer musikalischer Leitung

Die musikalische Leitung übernahm Tatiana Klimovitskaya. Die studierte Chordirigentin mit Schwerpunkten in Klavier und Gesang bringt frischen Wind in das Ensemble. Zusätzlich absolvierte sie ein Studium der Elementaren Musikpädagogik an der Musikhochschule Münster und der WWU Münster.

Fortbildungen in Ensembleleitung und Musikpädagogik ergänzen ihr Profil und versprechen neue klangliche Akzente.

Chor mit langer Tradition und Vielfalt

Seit 1958 prägt der Polzeichor Münster mit seinen 54 Sängerinnen und Sängern die Kulturszene der Stadt. Sein Repertoire reicht von klassischen Werken bis zu modernen Arrangements aus Pop und Gospel. Damit begeistert er bei Festakten ebenso wie bei jungem Publikum.

Mit neuer Leitung und frischen Ideen plant der Chor Konzerte und Projekte, die nicht nur musikalisch neue Akzente setzen, sondern auch neue Mitglieder anziehen sollen.

Der Polzeichor Münster reist im Herbst vier Tage nach Maastricht.

Ein erster sichtbarer Schritt des Aufbruchs: Im Oktober reist der Polzeichor Münster für vier Tage nach Maastricht. Die alte Handelsstadt im Dreiländereck lockt mit engen Altstadtgassen – und mit Geschichte.

„Wir erkunden die Stadt, genießen Limburger Spezialitäten und geben ein Konzert in der Sint-Servaas-Basilika, einem der bedeutendsten romanischen Bauwerke der Niederlande“, freut sich Andreas Stegemann.

Der prächtige Kirchenraum mit seiner einzigartigen Akustik bietet dem Chor eine außergewöhnliche Bühne. Es wird der erste Auftritt unter der Leitung von Tatiana Klimovitskaya außerhalb Münsters.

Für ein Ensemble, das zwischen Klassik und modernen Arrangements wechselt, wird dieser Auftritt an einem so geschichtsträchtigen Ort ein Höhepunkt.

Mit dem Blick auf Maastricht schließt sich der Kreis: personelle Erneuerung im Verein, künstlerischer Neuanfang am Dirigentenpult – und ein gemeinsamer Auftritt, der beides in einem stimmungsvollen Rahmen vereint.

Astrid Gronau, Pressereferentin Polzeichor Münster | Fotos: privat



Polizeichor Münster

Chorwochenende in Schmallenberg

Intensive Proben, gute Gespräche und der Blick nach vorn

Der Polizeichor Münster nutzte zwei intensive Tage für Musik, Austausch und Gemeinschaft.



Zwei Tage lang stand für den Polizeichor Münster die Musik im Mittelpunkt. Beim Chorwochenende am 29. und 30. August in Schmallenberg arbeiteten die Sängerinnen und Sänger intensiv am Programm für das Adventskonzert und stärkten zugleich das Miteinander im Chor. Vier Probenblöcke prägten das Wochenende. Von Samstagvormittag bis Sonntagmittag wurde an Klang, Dynamik, Aussprache und Zusammenspiel geübt. Einzelne Passagen wurden wiederholt, Stimmen zusammengeführt und musikalische Feinheiten herausgearbeitet. Gerade die konzentrierte Arbeit fernab des normalen Probenalltags machte spürbar, wie viel sich in kurzer Zeit gemeinsam entwickeln lässt. Aus Sicht des Chors war das Wochenende nicht nur musikalisch wertvoll, sondern auch menschlich bereichernd. Trotz des straffen Programms unserer Chorleiterin Tatiana Klimovitskaya fanden wir



Zeit für Gespräche, gemeinsame Mahlzeiten und einen geselligen Abend – Momente, die das Gemeinschaftsgefühl weiter stärkten.

Was uns bewegt

Am Samstagabend tauschte sich das Vorstandsteam mit den Mitgliedern aus. Es ging um aktuelle Entwicklungen, die Öffentlichkeitsarbeit und erste Pläne für die Mitgliederkampagne 2027/2028. Ziel ist es, neue Sängerinnen und Sänger zu gewinnen, den Chor in Münster sichtbarer zu machen und die Gemeinschaft weiter zu stärken.

Unser Vorsitzender Andreas Stegemann betonte, dass die nächsten zwei Jahre entscheidend werden: musikalische Qualität sichern, neue Mitglieder ansprechen, frische Konzert- und Projektideen entwickeln und den Chor organisatorisch zukunftsfähig aufstellen. Sein Fazit: Der Chor steht auf einer starken Basis – nun gilt es, diese gemeinsam auszubauen. *„Wir wollen Bewährtes bewahren und zugleich offen für Neues bleiben. Wichtig ist, dass wir diesen Weg gemeinsam gehen.“*



Zum Abschluss fassten wir die Eindrücke des Wochenendes in einer kurzen Evaluationsrunde zusammen. Eine Sängerin brachte es treffend auf den Punkt: *„Tatiana hat uns gefordert – und genau das hat mich sicherer gemacht.“*

Die Rückmeldungen der Sängerinnen und Sänger betonten die gelungene Mischung aus konzentrierter musikalischer Arbeit und persönlichem Miteinander. Ein besonderer Dank galt Geschäftsführer Hans Strangfeld für die Organisation und Begleitung des Wochenendes. Mit neuen Ideen und dem guten Gefühl ging es am Sonntag nach Münster zurück: Unser Adventskonzert am 28. November in der Antoniuskirche Münster kann kommen!

Astrid Gronau, Pressereferentin | Fotos: Werner Gronau

Präventionen

Senioren im Straßenverkehr



Arztbesuche, Einkäufe, Behördengänge – wenn diese Ziele fußläufig erreichbar sind, erledigen viele Menschen solche Sachen zu Fuß. Gerade in Städten, in denen Parkplatzmangel herrscht, sind sie zu Fuß oft sogar schneller als mit dem eigenen Pkw oder den Nahverkehrsmitteln.

Zu ihrer individuellen Sicherheit möchten wir Seniorinnen und Senioren ermuntern, solche Dinge, solange es die Gesundheit zulässt, zu Fuß zu erledigen. Dazu haben wir folgende Vorsichtsmaßnahmen zusammengefasst:

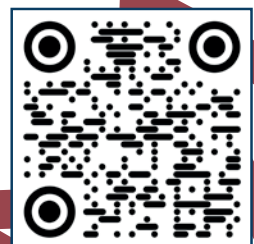


- Nutzen Sie ausschließlich Gehwege. Niemals Radwege oder sogar Fahrbahnen.
- Fahrbahnen nur in gesicherten Zonen, wie Ampelanlagen oder Zebrastreifen, teilweise auch Verkehrsinseln überqueren.
- Falls keine dieser Zonen in der Nähe ist, überqueren Sie die Fahrbahn zügig und aufmerksam auf dem kürzesten Weg. Nicht zwischen parkenden Pkw die Fahrbahn kreuzen, Sie werden von motorisierten Verkehrsteilnehmern oftmals zu spät wahrgenommen.
- Warten Sie an Ampeln auf die Grünphase für Fußgänger. Falls Sie nicht sicher sind, wie lange die Grünphase noch läuft, warten Sie besser auf die nächste. Sollte die Ampel während der Überquerung auf Rot umspringen, setzen Sie die Überquerung zügig fort. Nicht stehen bleiben oder umkehren!
- Wenn Sie einen Verkehrsbereich der Nahverkehrsmittel kreuzen müssen, ganz gleich ob Busspuren oder Gleisbereiche, schauen Sie mehrmals in beide Richtungen. Straßenbahnen haben grundsätzlich Vorrang!
- Beim Überqueren der Fahrbahn sollten Sie Augenkontakt mit den anderen Verkehrsteilnehmern aufnehmen und deutlich machen, dass Sie die Fahrbahn kreuzen möchten.
- Bitte beachten Sie gerade an unübersichtlichen Bereichen, dass Autofahrer Sie nicht schnell genug wahrnehmen. Seien Sie achtsam und schauen mehrmals in beide Richtungen.
- Wenn Sie die Entfernung von sich nähernden Fahrzeugen nicht sicher einschätzen können, warten Sie ab. Bremswege sind individuell abhängig von mehreren Faktoren (Kfz-Typ, Witterungsbedingungen, Straßenbeschaffenheit, Reaktionsvermögen der Fahrzeugführer etc.), so dass der Bremsweg durchaus nicht mehr ausreicht, um das Fahrzeug rechtzeitig zum Stehen zu bringen.
- Kleiden Sie sich der Jahreszeit und den Witterungsverhältnissen entsprechend auffällig. Helle Kleidungsstücke, teils mit eingearbeiteten Reflektorstreifen und Reflektoren an Taschen, Jacken, Gehhilfen etc. sorgen für bessere Sichtbarkeit. Bitte achten Sie auch darauf, dass Ihre Sicht durch keinerlei Kleidung oder Utensilien wie Regenschirme, eingeschränkt ist.
- Wenn Sie unsicher zu Fuß sind, lassen Sie sich vom Hausarzt einen Rollator verschreiben. Im Sanitätshaus werden Sie fachmännisch mit einem passenden Modell vertraut gemacht. Mehr dazu unter **www.deutsche-seniorenliga.de**.
- Lassen Sie vom entsprechenden Facharzt sowohl Ihre Sehkraft als auch Ihr Hörvermögen regelmäßig testen. Sehschärfeverlust und altersbedingte Augenerkrankungen treten im Alter häufiger auf. Brillen und Hörgeräte bei Verordnung im Straßenverkehr stets tragen und nutzen.



Quelle: Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes. Weiteres umfangreiches Informationsangebot unter **www.polizei-beratung.de**

**Wir wollen,
dass Sie
sicher leben.**



www.polizei-beratung.de/startseite-und-aktionen